

# Viele Wege führen nach Genf...

*...und einer der wichtigsten über die Luft. Damit das Angebot der Fluggesellschaften attraktiver gestaltet werden kann, werden die Passagier-Transferdaten beim Aéroport International de Genève genau analysiert und ausgewertet.*

von Jacques Wegmüller

Mehr als 1000 Linien- und Charterflüge heben wöchentlich vom Genfer Flughafen ab. Jährlich sind das rund 7,5 Millionen Passagiere, die Genf als Zwischenstation, Start- oder Zielflughafen besuchen. Das Bundesamt für Zivilluftfahrt sammelt Passagier-Transferdaten und stellt diese den Flughäfen und Fluggesellschaften zur Analyse zur Verfügung. Beim Flughafen Genf werden diese Informationen im Marketing statistisch ausgewertet, entsprechend dargestellt und an die Direktion weitergeleitet. Die Ergebnisse dienen zur Information und Entscheidungsfindung in Bezug auf das Angebot der Fluggesellschaften. Das Projekt „Courant de Traffic“ stellt die Plattform zur Verfügung, um diese Information zu konsolidieren und den Bedürfnissen entsprechend darzustellen. Konzipiert und realisiert wurde diese von der Tobler Informatik GmbH aus Thun.

## Destination anywhere

Ein Flughafen ist attraktiver und rentabler, wenn er sein Angebot für Direktflüge ausbauen kann und den Fluggästen somit eine Reise mit weniger Transitstationen ermöglicht. Der Flughafen muss also gegenüber den Fluggesellschaften aufzeigen können, dass die Anzahl Passagiere mit gemeinsamem Zielort neue Direktflüge attraktiv macht. Ebenso sind die Fluggesellschaften stets auf der Suche nach neuen Flugverbindungen, die eine hohe Nachfrage aufweisen. Die Studie „Courant de Traffic“ beantwortet die Frage: „Reicht die Passagierzahl aus, um einen Flug von Flughafen A nach B auszubuchen?“ Bis anhin erhielt die Marketingabteilung des Genfer Flughafens alljährlich vom



Bundesamt für Zivilluftfahrt eine Standardauswertung basierend auf Microsoft Excel mit rund 20.000 Zeilen. Diese Informationen wurden von der Marketingabteilung nachbearbeitet und mit Microsoft PowerPoint visualisiert, um ein Verkaufsdossier zu erstellen. Die Grafiken dazu mussten manuell erarbeitet werden. Dieses Vorgehen war mit einigen Unannehmlichkeiten verbunden. Die Marketingabteilung erteilte den Auftrag, eine effizientere Lösung zu evaluieren.

## Ready for take off

Im Januar 2002 begann die Realisierung des Projekts. Die verfügbaren Daten umfassen Informationen zu Flughäfen und deren geografische Lage sowie zu Fluggesellschaften und deren nationale Zugehörigkeit. Somit lassen sich auf konsolidierter Ebene Analysen und Auswertungen generieren, die Ströme und Tendenzen

von ankommenden oder wegreisenden Passagieren aus verschiedensten Betrachtungswinkeln erlauben. Nicht zuletzt aufgrund der guten Zusammenarbeit des Entwicklungsteams von Tobler Informatik und den Spezialisten des Genfer Flughafens konnte das Projekt innerhalb von nur drei Monaten komplett realisiert werden. Die technologische Basis für die Lösung bildet die SAS Software, unter anderem mit dem SAS Enterprise Guide, der eine leistungsfähige und einfach zu bedienende Benutzeroberfläche bietet.

## Welcome on board

Die realisierte Lösung bietet dem Flughafen Genf eine leistungsstarke Umgebung mit maximaler Flexibilität. So wurde ein wichtiger Faktor zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Genf und dessen Fluggesellschaften geschaffen. Nach kurzer Schulung der Statistiker des Flughafens Genf ist die neue Applikation im produktiven Einsatz. Die qualitativ hochstehenden Analysen in Form von Rapporten und Grafiken dienen dem Management als Entscheidungsgrundlagen, um flexibel auf die Entwicklungen im Fluggeschäft reagieren zu können.

[www.tobler-informatik.ch](http://www.tobler-informatik.ch)

Jacques Wegmüller, Programmierer  
Aéroport International de Genève und  
Jacques Antoine, Projektleiter Aéroport  
International de Genève

